

Wovor wir fliehen und wo wir Heimat suchen

Lesung und Gespräch mit Catalin Dorian Florescu

In der Reihe „Diagnosen – Literatur und Medizin“ liest der aus Rumänien stammende und in Zürich lebende Autor Catalin Dorian Florescu aus seinem neuen Roman „Der Mann, der das Glück bringt“ (2016) und anderen Texten und spricht mit der Leiterin des Forschungsbereichs Interkulturelle Migrations- und Versorgungsforschung und Sozialpsychiatrie an der Berliner Charité, Dr. med. Meryam Schouler-Ocak, über die Flucht ins Unbekannte, seelische und körperliche Beschädigungen und Geschichten als Bekenntnis zum Leben.

Was ist die beste Therapie für eine gelungene Integration in einer neuen Heimat? Inwiefern kann das Schreiben helfen, Gewalt, Terror, Hunger



Catalin Dorian Florescu
© LesePAD MV, 2012

und Not zu verarbeiten? In den Romanen von Catalin D. Florescu, der selbst als Neunjähriger mit seinem Vater zum ersten Mal über die Balkanroute, lange bevor sie so hieß, aus Rumänien floh, sind Flucht und Migration eine thematische Konstante. In großen epischen Panoramen, die zwischen Europa und dem amerikanischen Kontinent spielen und vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart reichen, lässt er Figuren

entstehen, die allen Widrigkeiten zum Trotz die Fähigkeit besitzen, zu überleben, um das Glück zu suchen. Florescu, geb. 1967 in Timisoara, studierte Psychologie und Psychopathologie und arbeitete bis 2001 in einem Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige in der Schweiz. Für seine Werke, darunter „Zaira“ und „Jakob beschließt zu lieben“ wurde er mehrfach ausgezeichnet. 2008 war er Dresdner Stadtschreiber. Lesung und Gespräch in der Reihe „Diagnosen. Literatur und Medizin“ in Kooperation mit dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden. Moderation: Michael Ernst, Literatur- und Musikkritiker, Dresden.

22. März , 19.00 Uhr
Diagnosen – Literatur und
Medizin
Deutsches Hygiene-Museum
Dresden
Lingnerplatz 1, 01069 Dresden

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit